

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	92 (2017)
Heft:	9: Bad
Rubrik:	Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baugenossenschaft Milchbuck

Gartenstadt neu interpretiert

Die Baugenossenschaft Milchbuck (BGM) in Zürich will ihre Siedlung Herzogenmühle im Quartier Schwamendingen durch Neubauten ersetzen. Das gut 16 000 Quadratmeter grosse Areal liegt zwischen Heidwiesen, Schürgistrasse, Kreuzwiesen und Glatzweg. Anstelle von rund 150 kleineren Wohnungen, die zwischen 1949 und 1961 erstellt wurden, sollen 250 zeitgemässe Wohnungen entstehen. Dabei wird die Gesamtwohnfläche mehr als verdoppelt. In der neuen Siedlung will die BGM preisgünstigen Wohnraum für alle Generationen und Zielgruppen anbieten. Aufgrund der Quartierentwicklung legt man den Hauptfokus auf Paare und Singles. Der Grossteil der Wohnungen wird deshalb zweieinhalb bis viereinhalb Zimmer bieten, wobei ein Teil der grösseren Wohnungen so zu konzipieren ist, dass der Wohnraum abschliessbar ist und damit als zusätzliches Individualzimmer – etwa von Studenten-WGs – genutzt werden kann.

Im Auftrag der BGM führte die Firma arc Consulting einen Projektwettbewerb unter zehn Planungsteams durch. Wegen der Grundstückgrösse war eine Arealüberbauung mit höherer Ausnützung möglich. Dieser Bonus ist allerdings an eine besonders gute Gestaltung sowie den Standard Minergie-P-Eco gekoppelt. Die Jury empfahl das Projekt des Büros Zimmermann Sutter Architekten AG, Zürich, und freiraumarchitektur gmbh, Luzern (Landschaftsarchitektur), zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Die Architekten schlagen auf dem Areal zwei Gebäudezeilen entlang der Heidwiesen und der Kreuzwiesen vor, die einen grosszügigen Hofraum erschliessen. Entlang der Strasse sind die sechsgeschossigen Gebäudezeilen auf fünf Geschosse ge-



stuft. Rhythmisch angeordnete Vor- und Rücksprünge markieren die Hauseinheiten. Dabei entstehen Räumlichkeiten, die private Aussenräume zulassen. Gemäss Jury bildet der Freiraum das Herzstück des Entwurfs, könnte er doch dank seiner Grösse auch über die Siedlung hinaus identitätsstiftend wirken. Zudem knüpft er an die Idee der ursprünglichen Steinerschen Gartenstadt an. Auch die effizienten Grundrissdispositionen und die kleinen Erschliessungsflächen sprachen für das Projekt.



Zwei Gebäudezeilen, die viel Freiraum bieten, haben Zimmermann Sutter für den Neubau Herzogenmühle der BGM entworfen.

Heimstätten-Genossenschaft Winterthur

Von Ulrich Sutter zu Dieter Beeler



Ulrich Sutter (links) hat den Präsidentenstab der HGW an Dieter Beeler weitergereicht.

Die Heimstätten-Genossenschaft Winterthur (HGW), mit rund 1800 Wohnungen eine der grössten Baugenossenschaften der Schweiz, besitzt einen neuen Präsidenten. Per 1. Juni hat Dieter Beeler dieses Amt übernommen. Sein Vorgänger Ulrich Sutter ist nach neunjähriger Tätigkeit für die HGW an der Generalversammlung vom 18. Mai zurückgetreten. Während der Amtszeit von Ulrich Sutter wurde die Geschäftsorganisation der HGW mit vier selbständigen Geschäftsbereichen gebildet und ausgebaut. Im Planungsbereich wurden Nutzungsstudien sowie Projektplanungen zu Neubauten und Sanierungen

erarbeitet, vor allem jedoch grosse Bauprojekte in die Realisierungsphase begleitet. 250 Neubauwohnungen sind derzeit im Bau. Mit Landakquisitionen und der Erarbeitung von Gestaltungsplänen wurde zudem Vorarbeit für das weitere Wachstum der HGW geleistet.

Der neue Präsident, Dieter Beeler, bringt reiche Erfahrung aus dem Immobilienbereich mit. Seine berufliche Tätigkeit als selbständiger Immobilienfachmann sowie sein langjähriges Engagement bei anderen Institutionen sind beste Voraussetzungen für sein neues Amt bei der HGW.

Glattal, Süd-Ost, Waidmatt

Wechsel in Geschäftsleitungen

Muriel Hörler (33) ist per 1. Juli 2017 zur Leiterin Verwaltung der **Baugenossenschaft Glattal Zürich** (BGZ) befördert worden. Sie ist seit bald 14 Jahren in der Immobilienbranche tätig, arbeitet seit mehreren Jahren bei der BGZ und verfügt demzufolge nebst der fachlichen Kompetenz über ausgezeichnete Betriebskenntnisse. Muriel Hörler folgt auf Sarah Kopp, die dieses Amt während sechs Jahren innehatte.

Fabio Brunetto (30) hat per 1. August 2017 die Geschäftsführung der **Baugenossenschaft Süd-Ost** in Zürich übernommen. Er hat zuletzt ein Nachdiplomstudium NDS HF im Immobilienmanagement abgeschlossen und bringt fundierte Erfahrungen im Genossenschaftswesen mit. Vor dem Wechsel hatte Fabio Brunetto die Co-Geschäftsleitung der Baugenossenschaft Waidmatt in Zürich inne. Er löst Rita Feurer ab, die die Baugenossenschaft Süd-Ost nach elfjähriger Tätigkeit verlassen wird.

Oscar Martinez (42), eidg. dipl. Immobilienreuhändler, hat per Mitte Juli 2017 die Geschäftsführung der **Baugenossenschaft Waidmatt** in Zürich übernommen. Er besitzt langjährige Erfahrung in der Verwaltung von Immobilien und Betreuung von Bauprojekten in der Privatwirtschaft sowie in der öffentlichen Verwaltung. Zuletzt war Oscar Martinez für die Baugenossenschaft Sonnegarten in Zürich als Leiter Bau und Unterhalt und stellvertretender Geschäftsführer tätig.



Muriel Hörler



Fabio Brunetto



Oscar Martinez

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

EBG Dietikon fusioniert

Am 30. Juni hat die ausserordentliche Generalversammlung der Eisenbahner Baugenossenschaft Dietikon (EBG) einstimmig der Fusion mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal (GBL) zugestimmt. Die Mitglieder der GBL haben sich bereits am 1. Juni für den Zusammenschluss ausgesprochen. Damit kann die Fusion der beiden Genossenschaften nach zwei Jahren Vorbereitungszeit vollzogen werden. Die GBL übernimmt

rückwirkend per 1. Januar 2017 sämtliche Aktiven und Passiven der EBG Dietikon. Deren Mitglieder werden Genossenschafter der GBL; die Mietverhältnisse bleiben bestehen. Die Geschäftsstelle der GBL, die Hauswarte sowie die Regiebetriebe übernehmen per sofort sämtliche Dienstleistungen für die Bewohnerinnen und Bewohner in Dietikon. Damit erhöht sich der Bestand der GBL um 56 auf neu 1522 Wohnungen.

Markt

Die Alleskönnerin

Eine Glasfaltwand zwischen Wohnbereich und Balkon oder Garten schafft ein grosszügiges Wohngefühl, Innen- und Aussenraum fliessen ineinander über. Seit 30 Jahren gehören Glasfaltwände zur Kernkompetenz von Solarlux. Das neueste Modell mit lediglich 99 Millimeter schmalen Profilen sorgt für eine besonders filigrane Optik. Auch der hindernisfreie Zugang zum Aussenbereich ist gewährleistet. Die Wärmedämmwerte entsprechen den Richtlinien für Passivhäuser.

www.solarlux.ch



Markt

Neue Wildheit

Immer mehr Genossenschaften ist ein naturnaher Aussenraum wichtig (siehe auch *Wohnen* 7-8/17). Die Gartenbau Genossenschaft Zürich GGZ reagiert darauf mit der neuen Fachabteilung Naturgarten. Ziel ist, Naturgärten zu gestalten und umweltschonend zu pflegen. Chemisch-synthetische Mittel kommen nicht zum Einsatz, dafür achtet man auf die Ansiedlung von Nützlingen. Das Spezialistenteam der GGZ arbeitet nach den Richtlinien von Bioterra Schweiz.

www.ggz-gartenbau.ch



Markt

HLK via Handy

Die Belimo AG bietet zeitgemässe HLK-Lösungen an. Immer mehr Geräte können mit dem Smartphone bedient werden. Noch schreckt das vor allem ältere Bewohnerinnen und Bewohner ab, doch kommt intelligente Haustechnik gerade bei Alterswohnungen zunehmend zum Einsatz. Dabei bieten die neuen Techniken viele Vorteile wie Kosteneinsparung, mehr Energieeffizienz, genauere Analysen und aktuelle Auskünfte über den Betriebszustand der Haustechnik.

www.belimoresidential.ch



Familienheim-Genossenschaft Zürich

Karin Schulte folgt auf Alfons Sonderegger



Alfons Sonderegger, scheidender Präsident der FGZ, mit seiner Nachfolgerin Karin Schulte.

Wie bereits kurz gemeldet, ist Alfons Sonderegger an der Generalversammlung vom 26. Juni als Präsident der Familienheim-Genossenschaft Zürich (FGZ) zurückgetreten. Er trat 1990 in den Vorstand ein und wirkte seit 1997 als Präsident. Zu den Meilensteinen seiner Amtszeit zählen die vielbeachteten Ersatzneubauten Brombeeriweg (2000) und Grünmatt (2014), ein wegweisen des Anergie-Netz zur Wärmeerzeugung oder die Aufwertung des Friesenbergs durch ein Quartierzentrum, das derzeit im Bau ist. Hinter der baulichen Weiterentwicklung standen stets strategische Prozesse, in die die Genossenschafterinnen und Genossenschafter mit einbe-

zogen waren. Vorstandsmitglied Guntram Rehsche, der Alfons Sondereggers Leistungen an der GV würdigte, hob zudem dessen Nähe zur Basis hervor, hat der scheidende Präsident doch an fast unzähligen partizipativen Veranstaltungen teilgenommen.

Die Genossenschaftsmitglieder würdigten die Verdienste von Alfons Sonderegger denn auch mit einer «standing ovation». Bei der Nachfolgeregelung des Präsidiums musste der Vorstand allerdings Kritik einstecken, da er – zwar nach sorgfältiger Evaluation – nur eine Person zur Wahl vorgeschlagen hatte. Trotzdem bestimmte eine deutliche Mehrheit schliesslich Karin Schulte zur neuen Präsidentin. Die 47-jährige Umweltwissenschaftlerin ETH war früher unter anderem Vizedirektorin Stadtentwicklung und ist aktuell Bereichsleiterin in einer Unternehmung für nachhaltige Mobilität. Dem FGZ-Vorstand gehört sie seit 2013 an. Die 1924 gegründete Baugenossenschaft hatte bisher erst sechs Präsidenten, die siebte Vorsitzende ist nun eine Frau.

Grenchner Wohntage des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO)

Benachteiligte Haushalte

Die 22. Grenchner Wohntage beschäftigen sich mit den Wohnverhältnissen von benachteiligten Haushalten. Vier Anlässe und eine Ausstellung finden dazu zwischen dem 8. und dem 15. November 2017 statt. Die Fachtagung vom 9. November im Parktheater mit dem Titel «Wohnen: Fundament für gesellschaftliche Integration oder Gefahr der Verarmung?» präsentiert aktuelle Fakten und Erkenntnisse aus Forschungen und Projekten in der Schweiz und im Ausland (Detailprogramm nebenstehend). Erwähnt sei zudem das Eröffnungspodium am 8. November «Genossenschaftlicher Wohnungsbau – Kitt für die Gesellschaft?» in der Alten Turnhalle. Architekten und Bauträger unterhalten sich über Angebote für Haushalte mit bescheidenen Mitteln in der Überbauung Zwicky Süd in Dübendorf und deren Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gesamtprogramm und Anmeldung unter www.grenchnerwohntage.ch.

Programm Fachtagung der Grenchner Wohntage

Wohnen: Fundament für gesellschaftliche Integration oder Gefahr der Verarmung?

Donnerstag, 9. November 2017
10 – 16.15 Uhr, Parktheater Grenchen

- Einleitung (*Felix Walder*, stv. Dir. BWO)
- Wohnversorgung in der Schweiz (*Carlo Knöpfel*, Hochschule für Soz. Arbeit FHNW)
- Wohnverhältnisse einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen in Frankreich (*Opale Echégu*, Observatoire national de la pauvreté et de l'exclusion sociale)
- Wohnsitzwechsel aus wirtschaftlichen Gründen? (*Philippe Wanner*, Universität Genf)
- Eine passende Wohnung finden oder vermitteln (*Claudia Biagini*, Stiftung Domicil, Zürich, *Rachèle Féret* und *Thierry Humair*, Fondation Apollo, Waadt)

- Gesellschaftliche Integration: drei Beispiele aus Lausanne (*Emanuelle Garcia N'diaye*, Unité Logement)
- Wie wohnen Personen mit Asylhintergrund? (*Corinna Heye*, raumdaten, Zürich)
- Wohnungen im Eigentum von Gemeinden und Kantonen (*Lukas Beck*, EBP Schweiz)
- Kommunale Wohnungen (*Martin Tschirren*, stv. Dir. Städteverband, *Reto Lindegger*, Dir. Gemeindeverband)
- Mietzinsgarantien, Erfahrungen aus Belgien (*Henk Van Hootegem*, Service de lutte contre la pauvreté, Belgien)
- Angebote der Wohnhilfe für sozial benachteiligte Haushalte (*Marie Glaser*, ETH-Wohnforum, Zürich)
- Dank einer Allianz mit breiter Basis zu Lösungen kommen? (Podium mit *Pascal Stutz*, SVIT, *Bettina Fredrich*, Caritas, *Michel Agnant*, Gemeinderat Vevey, *Antonio Hodgers*, Staatsrat Genf)

Anzeige

KÜCHEN UND NATURSTEINE AUS EINER HAND

WWW.KÜCHENHAUPTSTADT.CH

Hans Eisenring
KÜCHENBAU